

# Zwischen Abschied und Aufbruch

Oberhessische Zeitung  
30.09.2014

HERBSTLICHES VORSPIEL Schüler der Alsfelder Musikschule beeindruckten mit Leistungen / Geigenlehrerin Gisela Mága verabschiedet

ALSFELD (lb). Überraschungen barg am Samstag das herbstliche Vorspiel der Alsfelder Musikschule: Neben den beeindruckenden Leistungen der Schüler und dem spannend erwarteten Auftritt der Sängerin wechselte das Thema zwischen Abschied und Aufbruch. Auf dem Programm stand auch die Verabschiedung von Gisela Mága, eine „Institution“ der Musikschule.

Sehr emotionsreich gestaltete sich der Nachmittag im voll besetzten Zunftsaal des Alsfelder Regionalmuseums. „Selten war die Palette so groß und vielfältig wie heute“, beschloss Musikschulleiter Walter Windisch-Laube das knapp anderthalbstündige Konzert, nachdem die Aktiven sowie Überraschungsgäste geradezu alle Register gezogen hatten zur Vollendung des unvergesslichen Abschieds für die profilierte Violin-Pädagogin.

Sarah Euler und Wladimir Pletner eröffneten unter Klavierbegleitung von Windisch-Laube die musische Stunde mit dem „Präludium h-moll“ und der Gavotte A-Dur aus den „Fünf Stücken für Violine und Klavier“ von Dimitri

Schostakowitsch. Mit der zweisätzigen „Sonatina G-Dur“ von Ludwig van Beethoven gab Rebecca Schmidt einen weiteren Impuls.

Infolge übernahmen die Juniorensteicher um PohSuan Teo das Zepter und läuteten mit den Traditionals „For (s)he's a jolly good fellow“ und „Auld lang syne“ (Nehmt Abschied, Brüder) den Weggang der Geigenlehrerin ein. Niemand anderes habe der Alsfelder Musikschule so lange die Treue gehalten wie Gisela Mága, würdigte Walter Windisch-Laube das Engagement und die Verdienste der ausscheidenden Lehrkraft (siehe oben stehenden Bericht).

„Ich habe von Ihnen vieles gelernt“, lobte auch Dorothee Hansen die Scheidende und würdigte Mága auch im Namen des Fördervereins Alsfelder Musikschule für die über zwei Jahrzehnte andauernde aktive Treue zum Verein.

Musikalisch knüpfte sodann die Gesangs- und Klavierlehrerin der Musikschule Susanne Stolze an die Programmfolge an und widmete ihrer

ausgeschiedenen Kollegin die Lieder „Eine kleine Geige möchte ich haben“ und „Mein kleiner grüner Kaktus“ und vollendete im Zusammenspiel mit Windisch-Laube den Part mit Bela

Bartoks „Polster-Tanz“.

Zurück zur Romantik dachte sich die Schülerin Elin Krause und spielte mit ruhigen Händen Beethovens „Für Elise“. Endlich klappte auch die Technik

und ermöglichte den Auftritt der Schülerin Melanie Schwalm mit Alicia Keys „If I ain't got you“ und „Calm after the Storm“ von „The common Linnets“. „Perfekt gemeistert“, freute sich die Gesangslehrerin über den Beitrag ihrer Schülerin.

Helena Decker setzte mit ihrem variationsreichen Saitenspiel von Oskar Riedings „Konzert G-Dur op. 34 1. Satz“ einen weiteren klassischen Akzent, während Flötistin Ina Kneußel und ihre Klavierbegleitung Sonja Karl das Schülervorspiel mit den Stücken „Shelter“ und „Nice `N` Easy“ beendeten.

„Überraschung für Frau Mága!“ – schloss sich ein weiterer Block an, eingeleitet mit Dankesworten von Konrad Rüssel für den Förderverein der Stadtbücherei, vollendet mit dem zweiten Satz aus dem Sibelius Meisterkonzert, dargeboten von Alexander Urvalov am Klavier und Sebastian Caspar mit der Violine. Letzterer lernte bei Gisela Mága das Violinenspiel und studiert heute Musik an der renommierten Hochschule Hanns Eisler in Berlin.



Zeigen, was sie können: die Schüler der Alsfelder Musikschule.

Foto: Buchhammer